



Die Kenntnisse über die Tierwelt des Kantons Uri konnten 2015 durch zahlreiche Funde ergänzt werden. So fanden die historischen Inventare der Ornithologen Hans Meier und Urs Glutz von Blotzheim Eingang in die Datenbank. Die reich strukturierte dynamische MYSQL – Datenbank „fauna_uri“ enthielt im Dezember 1'886 belegte Tierfunde (Stand Dezember 2014: 1'190) an 246 verschiedenen Fundorten (226), dazu Angaben zu Fotos und Lebensräumen, Daten von 60 Mitarbeitenden sowie weitere Aussagen zu Quellen und zoologischer Literatur. Sie beinhaltet aktuell 2'066 nachgewiesene Tierarten (1'815) in 1'055 Tiergattungen (912) und 315 Tierfamilien (302).

Im Urner Wochenblatt erschienen zwei Beiträge über die Urner Fauna. Am 15.04.2015 wurde der Artikel „Seltene und verschollenen Amphibienarten im Kt. Uri“ publiziert und am 24.10.2015 erschien der Beitrag „Die Erstfelder Schmetterlingssammlung von Arthur Hoffmann – ein naturwissenschaftliches Kulturgut im Naturmuseum Olten“. Die Links dazu sind unten angeführt.

Es wurden wiederum verschiedene Auskünfte über gefundene Tierarten erteilt, so auch für die Chilbiausstellung „Tal und Tiere“ in Isenthal. Nebst der dynamischen Entwicklung im Reussdelta wurde die Sukzession der Amphibienteiche Eielen (Attinghausen) fotografisch festgehalten. Leider wurden trotz Presseaufruf und Suchgängen keine der „vermissten“ Amphibienarten (Kreuzkröte, Geburtshelferkröte, Laubfrosch) irgendwo im Kanton Uri wiedergefunden. Am 13. Juni fand unter meiner Leitung eine Exkursion ins Murmeltiergebiet Gornerental (Gemeinde Gurtellen) statt, welche vom WWF Uri organisiert wurde.

Ein spezielles Augenmerk wurde auf das Oberalpatal gerichtet. Die Skiarena Andermatt-Sedrun dürfte in den nächsten Jahren die Landschaft im Urserental wesentlich verändern. Um den heutigen Istzustand und die laufenden Veränderungen der Landschaft zu dokumentieren, wurden für Pro Natura im Gebiet Nätschen-Fellilücke-Oberalppass erste Inventar- und Fotoaufnahmen gemacht.

Das Inventar der Nachtgrossfalter von Ladislaus Rezbanyai-Reser im Gebiet Isleten bei Bauen fand 2014 seinen Abschluss. Die Ergebnisse wurden in der Fachschrift Lepidopterologische Mitteilungen aus Luzern Nr. 13, 1-150, Dezember 2014 publiziert (ISSN: 1662-1895). Diese Publikation kann, solange Vorrat auch bei der NGU zum Preis von Fr. 20.- bezogen werden. Für die Jahre 2016-2017 sind in der Klausenpassregion weitere solche Lichtfänge geplant.

Nebst den eher routinemässigen Einträgen ins Fauna-Feldbuch sind es die ungewöhnlichen Erlebnisse und Beobachtungen, welche das Salz in der Suppe eines Naturfreunds bedeuten: ein Kollern des Birkhahns, ein Sichten des Eisvogels, die trippelnden Füsschen einer Grasgluckenraupe, die Farbenpracht einer Feuerlibelle oder eines Russischen Bären (= Nachtfalter!). Die Freude darüber ist noch intensiver, wenn man sie mit einem Team teilen kann. Ich danke allen Mitarbeitenden für ihre Informationen, ihre Fundmeldungen und die gute Zusammenarbeit.

Dezember 2015

Urs Wüthrich, Projektleiter

Erwähnte Links: www.fauna-uri.ch/media/4-Seltene-Amphibienarten.pdf
www.fauna-uri.ch/media/5-schmetterlingssammlung-arthur-hoffmann-uw.pdf